

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

lois sei; Rousseau aber habe den Staat auf den Gesellschaftsvertrag und diesen auf die Willensfreiheit des Menschen gegründet, d. h. auf den allgemeinen oder vernünftigen Willen, welcher keineswegs als die Summe aller einzelnen Willen anzusehen sei, weil sonst der Satz gelten müßte: „wo die Minorität der Majorität zu gehorchen hat, da ist keine Freiheit“. Die Freiheit besteht in der Vernunft, d. h. im Denken. „Eben die Freiheit ist das Denken selbst; wer das Denken verwirft und von Freiheit spricht, weiß nicht, was er redet. Der Wille ist nur als denkender frei. Das Princip der Freiheit ist in Rousseau aufgegangen und hat dem Menschen, der sich selbst als Unendliches faßte, diese unendliche Stärke gegeben. Dieses giebt den Uebergang zur kantischen Philosophie.“

Daß die französische Philosophie des achtzehnten Jahrhunderts das Jenseits des Staates und der Kirche nicht länger geduldet, daß sie die Präsenz der Vernunft gefordert und in der ganzen geistigen und moralischen Welt den Laienstand aufgehoben hat, ist das Verdienst, welches Hegel ihr zugeschrieben und nicht hoch genug hat anschlagen können. Es giebt in der Religion keine Laien: das war der Fundamentalsatz der deutschen Reformation. Darum sagt Hegel von jenen französischen Philosophen: „Sie haben so in anderer Gestalt die lutherische Reformation vollbracht“.¹

4. Deutsche Aufklärung.

Es sind doch recht weite Umwege, auf welchen Hegel seine Zuhörer von der „Deutschen Popularphilosophie“ durch Berkeley und Hume, durch die schottische und französische Philosophie zur deutschen Aufklärung geführt hat: von Moses Mendelssohn zu Moses Mendelssohn! Allerdings haben auf die Deutschen im Zeitalter und unter der Herrschaft der wolkischen Philosophie die Engländer, Schotten und Franzosen ihren bemerkenswerthen Einfluß ausgeübt, da es bei den Deutschen ohne Ausländerei nicht abgeht. „Die Deutschen sind Bienen, die allen Nationen Gerechtigkeit widerfahren lassen: Trödler, denen alles gut genug ist, und die mit allem Schacher treiben. Von fremden Nationen aufgenommen, hatte alles dieses die geistreiche Lebendigkeit, Energie und Originalität verloren, die bei den Franzosen den Inhalt über der Form vergessen machte.“²

¹ Ebendaf. S. 473—478. — ² Ebendaf. S. 479.